



metallforderung

ROLLBACK VERHINDERN – GLEICHSTELLUNGS-
POLITISCHE IMPULSE SETZEN

Für echte Gleichstellung

Für eine echte Gleichstellung der Geschlechter ist noch viel zu tun. Das hat nicht zuletzt die Corona-Krise gezeigt: Berufstätige Frauen tragen die Hauptlast der Sorgearbeit. Deutlich seltener wird ihr Kurzarbeitergeld aufgestockt. Und häufiger als ihre männlichen Kollegen wurden sie gänzlich vom Arbeitsmarkt verdrängt. Partnerschaftliche Lebensmodelle geraten unter Druck. Die Entgelt- und Rentenlücke droht weiter zu wachsen.



MÄNNER UND FRAUEN SIND

GLEICHBERECHTIGT.

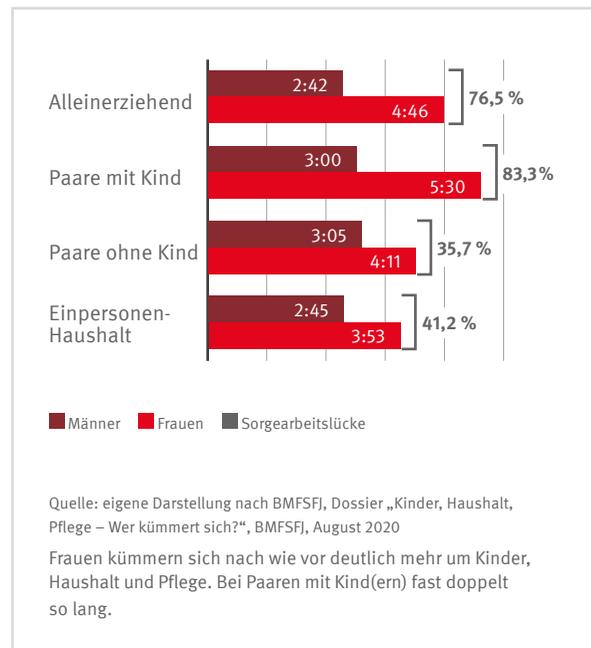
DER STAAT FÖRDERT DIE TATSÄCHLICHE DURCHSETZUNG DER GLEICHBERECHTIGUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN UND WIRKT AUF DIE **BESEITIGUNG BESTEHENDER NACHTEILE HIN**

(ARTIKEL 3 SATZ 2 GRUNDGESETZ)

Laut einer Studie des Weltwirtschaftsforums (WEF) wird es in Deutschland noch 135,6 Jahre bis zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern dauern. Vor der Krise waren es noch 95 Jahre – rund 40 Jahre weniger! Auch wenn in der laufenden Legislaturperiode gesetzliche Fortschritte erzielt wurden, wird Deutschland damit dem grundgesetzlichen Auftrag, die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und bestehende Nachteile zu beseitigen, nur ungenügend gerecht. Für die IG Metall ist klar: Frauen dürfen nicht zu Krisenverliererinnen werden.

Viele Familien kamen in der Corona-Krise an und über ihre Belastungsgrenzen. Die Ergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung untermauern das: 78 Prozent der Familien mit Kindern unter 14 Jahren mussten ihren Alltag völlig neu organisieren. Zwei Drittel nahmen die zeitweise Schließung von Kitas und Schulen als große Belastung wahr.

Die Corona-Krise wirft einen weiteren Schatten: Die Zahl gewalttätiger Übergriffe gegen Frauen und Kinder ist größer geworden. Umso wichtiger ist und bleibt eine ausgebaut und finanziell gut ausgestattete Infrastruktur. Auch der Arbeitsplatz muss ein Ort des respektvollen Miteinanders sein.



6%

Selbst bei **gleicher Qualifikation und Tätigkeit erhalten Frauen 6 Prozent weniger Entgelt als Männer**

Quelle: Statistisches Bundesamt 2021

FAIRWANDEL

Wahl 21



Gerechtigkeitslücken schließen – Vielfalt leben

Gleichstellung ist ein Gerechtigkeitsthema und eine Frage, wie wir in Zukunft leben möchten. Durch ungleiche Bezahlung und ungleiche Aufstiegschancen von Frauen und Männern werden Zwänge geschaffen. Sie entscheiden mit darüber, wer in Familien die Erziehung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen übernimmt. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist nicht nur für eine echte Wahlfreiheit bedeutend.



Durch viele Studien wissen wir, dass vielfältige Teams besser und zukunftsweisender sind. In der Transformation der Arbeitswelt kann das ein entscheidender Faktor werden. Um die Gleichstellung von Männern und Frauen voranzutreiben, brauchen wir ein echtes Entgeltgleichheits-

gesetz, das auch in kleineren Betrieben wirkt und zertifizierte Prüfverfahren zur Pflicht macht. Und: Eine starke Tarifbindung ist eines der wirksamsten Mittel im Kampf gegen den Gender-Pay-Gap.

Wir brauchen auch bessere Rahmenbedingungen für die Betreuung von Kindern und die Pflege von Angehörigen. Die berufliche Entwicklung von Frauen auf allen Ebenen muss durch den Ausbau von festen Quoten und die Stärkung von Mitbestimmungsrechten für Betriebsräte ausgebaut werden. Das Ehegattensplitting, das zu steuerlichen Fehlanreizen führt, muss für neue Ehen abgeschafft (Bestandsschutz für bestehende Ehen) und durch eine sozial ausgleichende bessere Familienförderung ersetzt werden. In der Familienförderung sind Alleinerziehende deutlich besserzustellen als derzeit.



[...] OB WIR MIT DER GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER VORANKOMMEN ODER ZURÜCKFALLEN, HÄNGT VON DEN RAHMENBEDINGUNGEN UND DER GESTALTUNG DER DIGITALEN TRANSFORMATION AB.

3. GLEICHSTELLUNGSBERICHT
DER BUNDESREGIERUNG, 2021



Die IG Metall fordert

- ▶ ein echtes Entgeltgleichheitsgesetz
- ▶ berufliche Entwicklung von Frauen auf allen Ebenen zu fördern, indem Frauenförderinstrumente auf allen Ebenen verankert, Quotenregelungen für Aufsichtsräte und Vorstände auf mehr Unternehmen ausgeweitet und junge Frauen für MINT-Berufe begeistert werden
- ▶ partnerschaftliche Arbeitsteilung erleichtern und fördern, indem jedes Kind bis 14 Jahre einen Ganztagsbetreuungsplatz erhält, nicht übertragbare Elterngeldmonate ausgebaut und eine zweiwöchige Vaterschaftsfreistellung direkt nach der Geburt eingeführt wird
- ▶ Betriebsräte mit mehr wirksamen Mitbestimmungsrechten für Gleichstellung auszustatten und steuerliche Fehlanreize zu minimieren (Abschaffung des Ehegattensplittings mit Bestandsschutz)

